

EIN WALDERLEBNIS MIT DER GRUPPE – EIN STUNDENENTWURF ZU KAPITEL 1 DER SOZIALEN GRUNDSÄTZEN „DIE NATÜRLICHE WELT“

von Niklas (Luchs) Lieb, Bundeswart der WesleyScouts

Zielgruppe:

Kinder (8-12 Jahre)

Rahmenbedingungen:

Dauer: 1 Stunde

Gruppengröße: 6-20 Kinder (möglichst gerade Anzahl)

Mitarbeiteranzahl: Richtet sich nach Teilnehmerzahl und Erfahrung der Mitarbeitenden (Grundsätzlich sind aber mindestens 2 sinnvoll)

Ort: Wald

Inhaltliche Kurzinfos:

Zielgedanke des Entwurfs: Es soll die Verbindung zur Natur und Gottes Schöpfung auf spielerische Art und Weise gestärkt werden. Dabei geht es nicht um Wissensvermittlung, sondern das Erleben der Schöpfung mit allen Sinnen auf allen Ebenen steht im Vordergrund.

Vorbereitungszeit: Aufsuchen eines geeigneten Waldbestandes. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass nicht zu viele Pflanzen (Brennnessel, Brombeere) den Boden bewachsen und auch in den Kronen keine toten Äste hängen. Außerdem sollte wenn möglich mit dem Revierförster abgeklärt werden, dass diese Maßnahme stattfindet. Evtl. kann er auch noch ein besseres Waldstück empfehlen oder unterstützt die Maßnahme sogar durch seine Anwesenheit. Des Weiteren sollte überprüft werden, ob im Wald das Mobilfunknetz erreichbar ist und wenn nein, wo der nächste Platz mit Empfang ist. Gleichzeitig sollte überlegt werden, wie ich gegebenenfalls Rettungskräfte an die entsprechende Unfallstelle lotse.

Ablaufplan:

Zeit:	Aktion:	Material:
00:00-00:02 - 2 min	Begrüßung: Die Leitenden begrüßen die Teilnehmer und geben einen kurzen Überblick über das bevorstehende Programm der nächsten Stunde	Evtl. Namensschilder
00:02-00:03 - 1 min	Aufwärmspiel: Erklären des Spiels „Der besoffene (tollpatschige) Tausendfüßler“	
00:03-00:08 - 5 min	Durchführung des Spiels „Der besoffene Tausendfüßler“	Erste Hilfe Set
00:08-00:10 - 2 min	Gegenstand ertasten und Naturmandala: Erklären des Spiels	
00:10-00:40 - 30 min	Durchführen des Spiels Die Kinder suchen sich einen Gegenstand aus dem Wald. Mit diesem werden im Anschluss verschiedene kleinere Aktionen durchgeführt und danach noch ein Waldbild mit diesen gelegt.	
00:40-00:45 - 5 min	Trinkpause	
00:45-00:47 - 2 min	Baum erraten Erklären des Spiels	
00:47-00:57 - 10 min	Durchführen Abschlussspiel Kinder werden blind an Baum geführt und müssen ihn mit offenen Augen wieder erkennen.	Augenbinden
00:57-01:00 - 3 min	Verabschiedung	

Materialliste:

- Namensschilder (kleine Holzscheiben, Wäscheklammern, Klebeband, Edding)
- Augenbinden
- Erste Hilfe Set

Inhaltliche Vertiefung für Mitarbeitende:

Bezug zu den Sozialen Grundsätzen der EmK:

Der Umgang mit der Natur ist der erste Bereich der Sozialen Grundsätze der EmK. Die Natur legt die Voraussetzung für unser ökonomisches, politisches, soziales und menschliches Miteinander auf unserer Welt. Mit diesem Stundenentwurf soll Leitenden ein Vorschlag gegeben werden, ihren Kindern Gottes Schöpfung ganz ohne klassische Wissensvermittlung näher zu bringen und ihre Verbindung zur Natur zu stärken.

Detaillierter Verlaufsplan:

Begrüßung:

Sollte der Spielleiter die Namen der Teilnehmer nicht kennen oder diese untereinander nicht bekannt sein, so ist es ratsam, mit Namensschildern zu arbeiten. Durch das Ansprechen mit Namen entsteht ein wichtiger persönlicher Bezug. Dies drückt auch die Wertschätzung der Leitenden den Kindern gegenüber aus.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der grobe Überblick über die Stunde, damit die Teilnehmenden abschätzen können, was sie erwarten wird. Das sollte gleichzeitig auch dazu dienen, in den Teilnehmern die Spannung und Motivation zu erhöhen.

Also: Ein guter Einstieg, der zur Gruppe und zum Leitenden passt, erhöht die Intensität.

Der besoffene Tausendfüßler:

Alle stellen sich im Kreis mit genügend Abstand auf. Die Einführung des Spiels durch den Spielleiter könnte wie folgt aussehen:

„Tausendfüßler Schussel hat Probleme mit seinen Füßen. Leider ist er ein wenig verwirrt und verwechselt sie andauernd. Deshalb üben wir erst einmal alleine.“

Alle gehen im Kreis einen Schritt nach links. Sofort wieder zwei nach rechts usw.

„Ich glaube Schussel ist jetzt gut trainiert. Wir schließen uns zu einer Kette wie ein Tausendfüßler zusammen, halten uns an den Schultern und bewegen uns alle zusammen nach den Anweisungen des Kopfes.

Einen großen Schritt nach rechts, einen kleinen nach links, drei Hüpfen nach vorne, zwei Fußbreit zur Seite einen kleinen Schritt nach hinten usw.“

Nun können die Teilnehmer ebenfalls den Kopf übernehmen oder es gibt mehrere Tausendfüßler. Des Weiteren können Insekten (sechs Beine, also drei Personen) oder Spinnen (acht Beine, also vier Personen) gebildet werden und durch den Wald laufen.

Gegenstand ertasten und Naturmandala:

Die Kinder werden in den Wald geschickt, um sich einen Gegenstand zu suchen, der in eine Hand passt. Hier ist die Größenbegrenzung wichtig, da sonst die anderen Spiele nicht so gut funktionieren. Auch sollte darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Zeit mit dem Suchen drauf geht.

Wenn alle einen Gegenstand haben, stellt man sich in den Kreis. Nach einer kurzen Runde warum genau dieser Gegenstand gewählt wurde, wird den Kids folgendes erklärt:

„Jeder hat nun einen individuellen Gegenstand aus dem Wald in seiner Hand. Es ist ganz wichtig, dass ihr ihn euch ganz gut einprägt. Dazu dürft ihr aber nur eure Finger benutzen. Wir nehmen deshalb alle zusammen jetzt die Hände auf den Rücken und fühlen, so gut es geht, welche Besonderheiten unser persönlicher Gegenstand hat und merken uns diese (Hier sollte nun ein wenig Zeit gelassen werden). Dann wird er nämlich hinter dem Rücken an euren Nachbarn weitergegeben, so dass keiner den neuen Gegenstand sehen kann (Hierzu sollten die Kinder eng beieinander stehen). Das machen wir jetzt so lange, bis wir wieder unseren eigenen Gegenstand erfüllt haben. Und gut aufpassen, es gibt vielleicht mehrere Zapfen oder Steine, die im Kreis umher gehen... Außerdem müsst ihr mit jedem Gegenstand so sanft umgehen, dass er die Runde unbeschadet übersteht, damit die Besitzer sie auch wiedererkennen.“

Die Leitenden sollten schauen, mit welchen Gegenständen die Kids ankommen, und sich selber dann seltene und dadurch interessant zu ertastende suchen. Also z.B. ein Blatt oder Nadeln eines Baumes, eine Feder, eine Blüte ...

Nach dem alle ihren Gegenstand wieder in den Händen haben wird aus den Gegenständen und weiteren Naturmaterialien ein so genanntes „LandArt“ gebastelt. Also ein Kunstwerk nur aus Naturmaterialien. Ein Foto kann natürlich gerne als Andenken gemacht werden.

Als Nachbesprechung kann man auf die Einzigartigkeit eines jeden Geschöpfes eingehen. Auf die verschiedenen Eigenschaften, die jedes Geschöpf von Gott mitbekommen hat.

Dies lässt sich dann auch super auf die Kinder übertragen. Gott hat jeden so einzigartig erschaffen, dass er uns sogar im Dunkeln durch „Ertasten“ wieder erkennen würde. (Wie wir unseren Gegenstand wieder gefunden haben).

Des Weiteren sollte der Bogen zur biologischen Vielfalt geschlagen werden. Gerade weil jede Art so einzigartig ist und einen Platz und eine Aufgabe im Ökosystem und auf der Welt erfüllt, ist es wichtig, dass nicht einzelne durch unser Handeln bevorzugt werden und andere verdrängt werden und dadurch aussterben können. Je vielfältiger und artenreicher unsere Welt und damit Gottes Schöpfung ist, desto besser geht es ihr und desto schöner ist es auch für uns in ihr zu leben.

Nun kann noch folgende Geschichte als kleines Gleichnis erzählt werden:

„Stellt euch vor, wir sitzen alle zusammen in einem Flugzeug und fliegen hoch über den Wolken. Wir kommen in Turbulenzen, es wackelt kräftig und hinten in der Ecke scheppert es. Eine lockere Schraube in der Klotür ist herausgefallen. Dadurch hält die Toilettentür nicht mehr richtig und ist aus dem Scharnier geflogen und auf den Boden gekracht. Ist zwar doof für alle, die noch auf Toilette müssen, aber schlimm ist es nicht. Der Flug geht weiter. Wir kommen erneut in Turbulenzen. Wieder kracht es. Das Flugzeug bekommt leichte Schräglage.

Der Pilot meldet sich und meint: *Meine sehr verehrten Damen und Herren, es besteht kein Grund zur Panik. Leider hat sich gerade unser rechtes Triebwerk verabschiedet. Aber wir können unseren Flug unbeschadet nur mit einem Triebwerk weiter fortsetzen.*

Jetzt wird's schon langsam bisschen gruselig oder? Fliegen nur mit einem Triebwerk? Jetzt ist nur das Problem, wenn noch weitere Schrauben irgendwo am Flugzeug raus fallen. Irgendwann ist die eine Schraube die letzte die gerade noch so den Flügel gehalten hat. Was dann mit uns passieren würde, weiß jeder von euch. - Wir würden abstürzen.

Und jetzt stellt euch das mal so vor, die Schrauben sind die einzelnen Arten. Also Pflanzen, Tiere und was es sonst noch so alles gibt. Zusammen sind sie stark und bilden das Ökosystem. Wie bei den Schrauben das Flugzeug. Wenn jetzt einzelne, auf den ersten Blick unbedeutende Arten aussterben oder verdrängt werden, so passiert eventuell noch nicht viel (die Klotür fällt ab).

Aber irgendwann, und wir wissen nicht bei welcher Art es sein wird, irgendwann ist die Natur so sehr geschwächt, dass die noch übrige Artengemeinschaft es nicht mehr aushalten kann und das ganze Ökosystem bricht in sich zusammen. Deshalb ist es so sehr wichtig, dass wir Gottes Schöpfung respektieren und wir uns für ihren Schutz einsetzen.“

Trinkpause:

Kurze Erfrischungspause mit Obst und Wasser oder Säften. Oder vielleicht macht ihr selbst Saft, sucht etwas Essbares im Wald?

Baum erraten:

Die Kinder gehen zu zweit zusammen. Einem werden die Augen verbunden und die andere führt ihn über Umwege vorsichtig zu einem Baum. Den Radius vorher mit allen gemeinsam festlegen, damit sich das Suchen nicht allzu sehr in die Länge zieht. Der „Blinde“ versucht sich durch Ertasten den Baum genau zu merken und wird dann von der Partnerin wieder an den Ausgangspunkt zurückgeführt. Nun soll er den von ihm blind ertasteten Baum sehend wiederfinden. Hat er es geschafft, wechselt das Paar einmal durch.

Hier kann man in der Besprechung auf die unterschiedlichen Baumarten mit ihren Rindenformen und Ästen eingehen und auch rindenbewohnende Arten wie die Moose oder Pilze können erwähnt werden. Des Weiteren kann auch das Vertrauen der Personen untereinander während des Führens thematisiert werden.

Verabschiedung:

Spätestens hier (besser früher ;-)) sollten die Kinder gelobt werden für ihre Mitarbeit und die Gedanken, die sie sich zum Thema gemacht haben.

Weiterführende Links und Literatur:

Forstliche Bildungsarbeit, Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster; Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. (Loseblattordner mit sehr vielen Spielen und waldpädagogischen Themen, 1300 Seiten 35,00€ zzgl. 6,00€ Versand) Zu bestellen unter: <https://www.stmelf.bayern.de/wald/publikationen/index.php>

Coyote`s Guide to Connecting with Nature, Jon Young, ISBN: 1579940250 (Englische Version)

Mit dem Coyote-Guide zu einer tieferen Verbindung zur Natur – Grundlagen der Wildnispädagogik, Jon Young, ISBN: 978-3-9806236-6-7 (Deutsche Übersetzung)

<http://www.praxis-jugendarbeit.de>

<http://www.waldmeister.hausdeswaldes.de/show/start#>